

Gesuch um Entschädigung und/oder Genugtuung nach Opferhilfegesetz (OHG)

gemäss

- Art. 19 bis Art. 23 des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten ([Opferhilfegesetz, OHG; SR 312.5](#))
- Art. 5 bis Art. 7 der Verordnung über die Hilfe an Opfer von Straftaten ([Opferhilfeverordnung, OHV; SR 312.51](#))
- § 54 des Gesetzes über die Zivil- und Strafrechtspflege ([ZSRG; RB 271.1](#))

Wer durch eine in der Schweiz begangene Straftat in der körperlichen, psychischen oder sexuellen Unversehrtheit unmittelbar beeinträchtigt worden ist, kann Opferhilfe beanspruchen. Die Opferhilfe steht auch den Angehörigen offen (Art. 1 OHG).

Finanzielle Hilfe wird nur gewährt, wenn weder die Täterschaft noch eine Versicherung genügende Leistungen erbringt (Art. 4 OHG).

Das Gesuch ist grundsätzlich **innert fünf Jahren nach der Straftat** oder nach deren Kenntnis einzureichen, ansonsten verwirkt der Anspruch (Art. 25 OHG).

Gemäss Art. 26 OHG ist grundsätzlich die kantonale Behörde desjenigen Kantons zuständig, in dem die Straftat begangen wurde (**Tatortkanton**).

Antrag auf:

- Genugtuung
- Entschädigung
- Vorschuss auf Entschädigung

Hinweis: Damit Ihr Gesuch möglichst schnell bearbeitet werden kann, sind wir auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Wir bitten Sie deshalb, das Gesuchsformular möglichst genau und vollständig auszufüllen und die erforderlichen Belege einzureichen.

3. Angaben zur Straftat / Täterschaft

3.1. Delikt

Datum des Delikts: _____

Tatort: _____

Wurde ein Strafverfahren eingeleitet?

- Ja
- Nein

Wenn ja, bei wem (zuständige Stelle und Verfahrensnummer)?

Hinweis: Falls das Strafverfahren bereits abgeschlossen ist, ist dem Gesuch der Entscheid (mit Begründung und Rechtskraftbescheinigung) beizulegen.

Tathergang / Tatbestand:

Wenn ein Strafverfahren eingeleitet wurde, genügt eine kurze Beschreibung des Tatherganges auf den nachfolgenden Zeilen. Liegt ein Strafurteil vor, kann auf dieses verwiesen werden. Wurde kein Strafverfahren eingeleitet, ist auf dem Beiblatt "Tathergang/Tatbestand" eine ausführliche Schilderung des Tatherganges notwendig.

3.2. Täter/in (sofern bekannt)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
Postleitzahl/Ort: _____
Geburtsdatum: _____

4. Opferberatung

Wurde Kontakt mit einer Opferhilfe-Beratungsstelle aufgenommen?

- Ja
- Nein

Wenn ja, mit welcher (bitte auch Kontaktperson angeben)?

Wenn ja, wurden von dieser bereits Leistungen (Soforthilfe etc.) erbracht?

- Ja
- Nein

Wenn ja, welche Leistungen bzw. in welcher Höhe?

5. Genugtuung

(Nur auszufüllen, wenn eine Genugtuung beantragt wird.)

Höhe der Genugtuung: Fr. _____

Angemessene Genugtuung

Begründung der Genugtuungsforderung:

Die Beeinträchtigung (Verletzungen, Leidenszeit, Schmerzen, Auswirkungen auf persönliche Verhältnisse, etc.), für die die Genugtuung beansprucht wird, ist zu erläutern und zu belegen.

6. Entschädigung bzw. Vorschuss auf Entschädigung

(Nur auszufüllen, wenn eine Entschädigung oder ein Vorschuss auf Entschädigung beantragt wird.)

6.1. Entschädigung

(Wird ein Vorschuss beantragt: Angabe der bereits bekannten Schadenspositionen und deren vorläufige Bezifferung.)

Einzelne Schadensposten:

Fr.

(Genau umschreiben; Belege, wie Rechnungen sind beizulegen.)

6.2. Vorschuss auf Entschädigung

(Nur auszufüllen, wenn Sie dringend auf einen Vorschuss angewiesen sind.)

Höhe des Vorschusses: Fr. _____

Weshalb und wofür wird der Vorschuss benötigt?

6.3.1. Einkommen Gesuchsteller/in und im gleichen Haushalt lebende Angehörige

Erwerbseinkommen pro Monat:

(inkl. allfälliger 13. Monatslohn)

	Brutto Fr.	Netto Fr.
Gesuchsteller/in:	_____	_____
(Ehe-)Partner/in:	_____	_____
Eltern Gesuchsteller/in:	_____	_____
Andere Personen (z.B. erwerbstätige Kinder):		
_____:	_____	_____
_____:	_____	_____

Weitere Einkünfte:

Einkunftsart:

(Renten inkl. Ergänzungsleistungen, Unterhaltsbeiträge, Taggelder, Familienzulagen, Vermögenserträge, wie Zinsen, Mieteinnahmen, Eigenmietwert, usw.)

Fr.

6.3.2. Vermögen Gesuchsteller/in und im gleichen Haushalt lebende Angehörige

Aktiven

Vermögensart:

Fr.

Passiven

Schuldart:

(Darlehen, Hypothekarkredite usw.)

Fr.

7. Leistungen der Täterschaft oder Dritter (Subsidiarität der Opferhilfeleistungen)

Wurden Ansprüche gegen die Täterin oder den Täter geltend gemacht?

- Nein
- Ja, wie?
 - direkt beim Täter
 - in einem Straf- oder Zivilverfahren

Wenn nein, weshalb nicht?

Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

Hat der Täter oder die Täterin bereits Leistungen erbracht? Welche? In welcher Höhe?

Liegt bereits ein Urteil betreffend Ansprüche vor?

- Ja
- Nein

Bei welchen Dritten (Haftpflicht-, Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Lebens-, Rechtsschutzversicherung, usw.) wurden in dieser Sache Leistungen beantragt?

Falls Versicherungen bereits Leistungen erbracht haben: Angabe der Versicherung, Versicherungsfallnummer und erbrachte Leistung (entsprechende Belege sind einzureichen):

Falls Versicherungen Leistungen erst zugesichert haben: Angabe der Versicherung und der Versicherungsfallnummer:

Weshalb sind keine oder nur ungenügende Leistungen von Dritten (Versicherungen, usw.) erhältlich?

8. Akteneinsicht und Auskünfte / Entbindung Schweigepflicht

Die gesuchstellende Person erklärt sich damit einverstanden, dass das Departement für Justiz und Sicherheit im Zusammenhang mit diesem Gesuch bei anderen Amtsstellen, bei Versicherungen, bei den behandelnden Ärztinnen/Ärzten bzw. Therapeutinnen/Therapeuten, bei den Strafverfolgungsbehörden, Gerichten und bei den Opferhilfe-Beratungsstellen in die Akten Einsicht nehmen und bei diesen Stellen Auskünfte einholen kann und entbindet diese von einer allfälligen Schweigepflicht.

Ort/Datum:

Unterschrift Gesuchsteller/in:

9. Kontoangaben

Allfällige finanzielle Leistungen der Opferhilfe sind auf folgendes Konto der gesuchstellenden Person zu überweisen:

Konto-Nr.:

Lautend auf (Gesuchsteller/in):

Name der Bank:

IBAN-Nr.:

BIC- / SWIFT-Code:

Clearing-Nr.:

10. Unterschrift

Die gesuchstellende Person bestätigt, das Gesuchsformular vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt zu haben. Sie nimmt zur Kenntnis, dass sie alle für die Beurteilung des Gesuches notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung stellen muss (Mitwirkungspflicht).

Ort/Datum:

Unterschrift:

Das ausgedruckte und unterschriebene Gesuchsformular senden Sie bitte per Post an:

Departement für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau
Rechtsdienst
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

Gesuchsbeilagen

Damit Ihr Gesuch möglichst schnell bearbeitet und bewilligt werden kann, sind die Angaben im Gesuchsformular möglichst mit entsprechenden Unterlagen zu belegen. Insbesondere benötigen wir:

- **Strafentscheid(e)**
- **Polizeirapport (falls noch kein Strafentscheid vorliegt)**
- **Ärztliche Zeugnisse / Berichte**
- **Vollmacht / Ernennungsurkunde Beistandschaft**
- **Beiblatt "Tatbestand / Tathergang"**

Wird eine Entschädigung oder ein Vorschuss auf Entschädigung beantragt, sind zudem folgende Unterlagen beizulegen:

- aktuelle Lohnabrechnungen und letzter **Lohnausweis bzw. bei selbständig Erwerbenden Bilanz und Erfolgsrechnung**
- letzte **Steuererklärung** und letzte **(definitive) Steuerveranlagung** sowie Belege über seither eingetretene wesentliche Einkommens-/Vermögensveränderungen;
- bei Sozialhilfebezug: **Bestätigung des Sozialamtes**
- **Belege** betreffend Leistungen/Leistungsabweisung **von Dritten** (z.B. Versicherungen)
- **Belege** betreffend die einzelnen **Schadenspositionen**

